

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 19 (1959-1960)

**Heft:** 2

**Artikel:** Berufswahlprobleme in Graubünden

**Autor:** Chr.E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-356013>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berufswahlprobleme in Graubünden

Zeiten wirtschaftlicher Prosperität tragen stets allerlei verlockende, weil relativ leichte Verdienstmöglichkeiten an die jungen Leute heran. Diese Tatsache macht leider oft auch Eltern geneigt, nicht immer auf einer soliden Berufsausbildung ihrer Kinder zu bestehen. Dabei wird aber viel zu wenig bedacht, daß sich den ungelernten oder angelernten Arbeitskräften meist nur geringe Aufstiegsmöglichkeiten bieten und daß sie durch einen allfälligen Rückgang der Konjunktur oder gar durch eine Wirtschaftskrise ungleich viel härter betroffen werden als gutgeschulte Fachleute.

Anderseits ist in den letzten Jahren bei einer ganzen Anzahl von qualifizierten Berufen ein eigentlicher Nachwuchsmangel eingetreten. Dies hat zu intensiverer Förderung der Berufsschulung, zum Ausbau des Stipendienwesens und zur verstärkten Mithilfe der öffentlichen Hand geführt.

Die *Berufsberatung*, welche den Eltern und Jugendlichen hilft, die Berufswahl unter Berücksichtigung von Eignung und Neigung zu treffen, nimmt an allen diesen Anstrengungen regen Anteil. Nach dem Maiheft der «Volkswirtschaft» haben 1958 52 252 Ratsuchende die Hilfe der schweizerischen Berufsberater in Anspruch genommen, und rund 20 000 Lehrstellen und 9878 Stipendien mit einer Stipendiensumme von über zwei Millionen Franken konnten vermittelt werden. Aus diesen Zahlen ist das andauernd größer werdende Bedürfnis nach Berufsberatung und der mehr und mehr anerkannte Wert der Berufsberatungsarbeit deutlich ersichtlich, soweit sich diese Arbeit überhaupt in Zahlen messen und werten läßt.

Nachdem sich die amtliche Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung auch im Kanton Graubünden so gut eingespielt hat, gibt der Vorstand des Bündner Lehrervereins gerne den Fachleuten unseres Kantons im «Schulblatt» das Wort, damit gerade in unseren schwierigen Verhältnissen Lehrer und Berufsberater sich zum Wohle unserer Jugend zusammentreten und vereint einsetzen können.

*Chr. E.*